

12.01.2023

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 812 vom 22. November 2022
des Abgeordneten Thorsten Klute SPD
Drucksache 18/1800

Partnerschaft Pennsylvania

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Anfang dieses Jahres haben der Gouverneur des US-Bundesstaats Pennsylvania Tom Wolf und NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst während einer gemeinsamen Videokonferenz eine Partnerschaftserklärung der „Sister States“ Pennsylvania und Nordrhein-Westfalen unterzeichnet.

Die transatlantischen Beziehungen sind für Deutschland und damit auch für uns in Nordrhein-Westfalen von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt der verbrecherische Krieg Russlands gegen die Ukraine und die auch daraus folgende aktuelle weltweite Energiekrise haben die Bedeutung einer guten transatlantischen Partnerschaft einmal mehr unterstrichen. Deshalb ist die Förderung der Beziehungen Deutschlands zu den USA auch eine Angelegenheit aller staatlichen Ebenen, des Bunds ebenso wie der Bundesländer und auch der Kommunen.

NRW und Pennsylvania können von einer engen Zusammenarbeit profitieren. Das gilt vor allem dann, wenn neben der staatlichen Ebene auch die Zivilgesellschaften eng eingebunden werden.

Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei hat die Kleine Anfrage 812 mit Schreiben vom 12. Januar 2023 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Ministerin für Schule und Bildung sowie der Ministerin für Kultur und Wissenschaft beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Nordrhein-Westfalen profitiert in hohem Maße von den engen historischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu Nordamerika und Pennsylvania. Die USA zählen zu den wichtigsten Außenhandelspartnern des Landes und US-Unternehmen gehören zu den größten ausländischen Investoren und Arbeitgebern in Nordrhein-Westfalen. Pennsylvania zählt zu den 13 Gründerstaaten der USA und ist Partnerbundesstaat von Nordrhein-

Datum des Originals: 12.01.2023/Ausgegeben: 18.01.2023

Westfalen. Die ersten Deutschen wanderten 1683 von Krefeld nach Pennsylvania aus und gründeten dort Germantown, heute ein Stadtteil von Philadelphia.

Nordrhein-Westfalen und Pennsylvania sind in Wirtschaft und Gesellschaft in besonderem Maße durch ihre Historie als Kohle- und Stahlstandorte geprägt. Beide standen und stehen durch den industriellen Strukturwandel und die damit einhergehenden Transformationsprozesse vor ähnlichen Herausforderungen in ihren durch Bergbau und Stahlindustrie in besonderem Maße geprägten Regionen. Hier gibt es Synergieeffekte und ein hohes Maß an Kooperationspotential durch Erfahrungsaustausch, von dem Nordrhein-Westfalen als auch Pennsylvania profitieren können.

2007 wurde die erste Absichtserklärung zwischen Nordrhein-Westfalen und dem Bundesstaat Pennsylvania unterzeichnet. Mit Unterzeichnung des neuen Abkommens im Januar 2022 durch Ministerpräsident Hendrik Wüst und Pennsylvanias Gouverneur Tom Wolf wurde die Übereinkunft mit Pennsylvania erneuert und auf eine thematisch breitere Basis gestellt, mit dem Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit unter anderem in den Bereichen Bildung, Kultur, Technologie, Wirtschaft und Wissenschaft.

1. Welche Aktivitäten zwischen der Regierung von Pennsylvania und der NRW-Landesregierung haben seit der Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung im Januar 2022 stattgefunden?

Seit der Erneuerung der Partnerschaft mit Pennsylvania im Januar 2022 hat es kontinuierlich Austausch und Aktivitäten mit Pennsylvania gegeben. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang besonders die USA-Reise des Staatssekretärs für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien, Bevollmächtigter des Landes beim Bund nach Pennsylvania (Pittsburgh und die Hauptstadt Harrisburg) im April 2022, der Besuch des Wirtschaftsministers Neil Weaver im Oktober 2022 sowie der Besuch einer pennsylvanischen Delegation anlässlich der Düsseldorfer K Messe, die vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie zum Austausch über Perspektivthemen für die künftige Zusammenarbeit genutzt wurden. Darüber hinaus hat es im Bereich der Beruflichen Bildung zwei Besuche aus Pennsylvania gegeben, die eng vom Ministerium für Schule und Bildung respektive dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales begleitet wurden. Einen kulturellen Höhepunkt in den bilateralen Aktivitäten boten die Gastspiele des Pittsburgh Symphony Orchesters in Essen, Düsseldorf und Köln.

2. Welche Projekte mit und zu Pennsylvania laufen derzeit in den verschiedenen Ministerien der nordrhein-westfälischen Landesregierung?

Nordrhein-Westfalen und Pennsylvania (insbesondere die Metropolregion Pittsburgh) engagieren sich aufgrund ihrer Historie als Kohle- und Stahlstandorte im Rahmen der transatlantischen „Industrial Heartlands“ Initiative, die Regionen aus Europa und den USA u.a. über Veranstaltungen (digital/hybrid) und Konferenzen eine Plattform für transatlantischen Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und zur Kooperation im Bereich Strukturwandel/Transformationsprozesse bietet.

Die bisherige Zusammenarbeit mit Pennsylvania erfolgte themenfokussiert punktuell. Pennsylvania hat – u.a. in dem Gespräch, das der Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien, Bevollmächtigter des Landes beim Bund mit dem Lieutenant Governor Pennsylvanias und künftigem US-Senator John Fetterman geführt hat -

Interesse an einem fortlaufenden engeren Austausch im Bereich Berufliche Bildung erkennen lassen, so dass dies ggf. eine Möglichkeit für eine künftige Projektzusammenarbeit bietet.

3. *Wie sind die Zivilgesellschaften Pennsylvanias und Nordrhein-Westfalens derzeit in die Partnerschaft eingebunden?*

Die Landesregierung ist bestrebt, gemeinsam mit dem US-Partnerbundesstaat Pennsylvania durch die Umsetzung des Abkommens Vernetzung und Austausch der Zivilgesellschaft in den beiden Ländern voranzubringen. Austausch zwischen Schulen und Universitäten können wichtige Beiträge dazu leisten, den transatlantischen Dialog der Zivilgesellschaft zu stärken. Die Vereinigten Staaten von Amerika gehören zu den beliebtesten Austauschzielen nordrhein-westfälischer Schulen. Um über die bestehenden Kontakte und Partnerschaften hinaus neue amerikanische Austauschpartner zu finden, plant das Ministerium für Schule und Bildung, die Kontakte zu amerikanischen Schulbehörden (insbesondere in Pennsylvania) auszubauen. Darüber hinaus konnten in einem von der Landesregierung organisierten digitalen Treffen neue Kontakte zwischen Universitäten und Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und Pennsylvania vermittelt werden. Wichtige Ankerpunkte für eine Vernetzung der Zivilgesellschaft sind auch Städtepartnerschaften: Dortmund und die Metropole Pittsburgh stehen bereits in engem Austausch und es wäre wünschenswert, wenn weitere Städte und Kommunen diesem guten Beispiel folgen würden.

4. *Welche Aktivitäten plant die NRW Landesregierung im Rahmen der Partnerschaft mit Pennsylvania im kommenden Jahr 2023?*

Bedingt durch die Gouverneurswahlen in Pennsylvania können weitere Absprache erst nach Jahreswechsel beginnen. Gegenwärtig laufen zur Vorbereitung auf Arbeitsebene bereits erste Planungsgespräche u.a. mit Blick auf gegenseitige Besuche, Delegationsreisen und Messetermine.

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen beabsichtigt auf Basis des Oktobergesprächs mit dem damaligen Wirtschaftsminister Pennsylvanias die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit u.a. im Bereich KI, Start-ups und Robotik weiter zu prüfen. Darüber hinaus wird im Rahmen des NRW-USA Jahres die Partnerschaft mit Pennsylvania besonders im Fokus stehen. (s. Antwort zu Frage 5).

Auch der Austausch zwischen Nordrhein-Westfalen (spez. Ruhrgebiet) und Pennsylvania (u.a. Region Pittsburgh) im Rahmen der transatlantischen Industrial Heartlands Initiative wird im kommenden Jahr fortgesetzt werden, ebenso die Sondierungen des Ministeriums für Schule und Bildung für einen engeren Austausch mit Pennsylvania auf Ressort- und auf Schulebene.

5. *Welche Planungen gibt es derzeit zum im schwarz-grünen Koalitionsvertrag vermerkten Nordrhein-Westfalen - USA - Jahr?*

2023 ist ein besonderes Jahr für die transatlantischen Beziehungen Nordrhein-Westfalens: Es ist das 340jährige Jubiläum, seit die erste deutsche Auswanderergruppe 1683 aus Krefeld in die Vereinigten Staaten von Amerika nach Pennsylvania auswanderte. Die Landesregierung hat deshalb in enger Abstimmung mit dem US-Generalkonsulat Düsseldorf beschlossen, den Beginn des NRW-USA Jahres in dieses Jahr zu legen. Mit Blick auf die notwendige Vorbereitungszeit aller beteiligten Institutionen soll das NRW-USA Jahr erst in der zweiten Jahreshälfte beginnen und die erste Jahreshälfte 2024 ebenfalls umfassen. Die Landesregierung greift damit auch eine Anregung der Stadt Krefeld auf, die 2023 650j. Stadtgeburtstag mit den

Feierlichkeiten für 340 Jahre deutsch-amerikanischer Freundschaft verbindet und auch die Einbindung Pennsylvanias anstrebt.

Aktuell laufen die Vorbereitungen und Sondierungsgespräche mit den Ressorts, dem US-Generalkonsulat in Düsseldorf und weiteren Institutionen und potentiellen Akteuren für das NRW-USA Jahr über mögliche Beiträge und Veranstaltungen im o.g. Zeitraum.

Die Landesregierung hat angekündigt, den Ausschuss Europa und Internationales des Landtages im 1. Quartal 2023 über die Vorbereitungen zu unterrichten.